Torn Page(s) Soiled Document

Haupt-Feuerwache (in der Märkerstraße, der Catharinenstraße gegenüber). Diese Wache, welche bis zum 1. Febr. 1875 nur nachts in Bereitschaft war, ist jetzt auch wärend der Tageszeit zum Löschen bereit. Diefelbe ist vollständig neu erbaut und am 15. März 1892 bezogen. Die Hauptwache ist mit den automatischen Feuermelkstationen, den sämtlichen Pfeiserreierern und dem Reichstelephonamt — Spt. I, 553, 554 und 555 — in Verbindung. Die beiden letzten Fernsprechnummern dienen lediglich Feuermelkzwecken, während die Nr. 553 für den gewöhnlichen Verkehr bestimmt ist. Es enthält bei telefonischer Meldung auf dem Amt der Anruf „Haupt-Feuerwache“. Nach erfolgter Feuermeldung auf dem Amt der Anruf den Feuermelkstellen und den Pfeiserreierern, bei Tage auch durch Fernsprecher der Reichspost, steht die Feuerweh durch Alarm zur unentgeltlichen Hülfe bereit. Ferner, welcher der Feuerweh zuerst den Ausbruch eines Brandes meldet, erhält eine Belohnung von 3 M.; ausgenommen sind Brandstiftungen, für deren Meldung nichts gezahlt wird.

Feuerwache Ostensen (in der Roonstraße), in unmittelbarer Nähe der Kreuzkirche, ist seit 1. Oktober 1907 bezogen und hat vornehmlich die Aufgabe, den Stadtteil Ostensen und die westlich gelegenen Vororte Ostmarichen, Bahrenfeld und Develohne zu schützen.

Die Hofen-Feuerwache gr. Elbstraße 148 hat den Zweck, ein in den Speichern u. d. gr. Elbstraße zum Ausbruch gekommenes Feuer rechtzeitig zu entdecken und anzugreifen. Zur Erreichung dieses Zweckes unterhält die Wache zur Nachtzeit einen permanenten Patrouillengang.

Bewachung der Wachen ist dem Vullikum täglich in der Zeit von 8—12 Uhr und von 3—6 Uhr gestattet. Meldungen bei dem Posten.

Feuermelk-Stationen. Seit dem 1. November 1878 in Betrieb. Die Melker stehen entweder frei in den Straßen oder sind an Häusern angebracht. (Uebereinstimmend siehe Abschnitt 1 unter Feuerwache.) In jedem Falle muß bei Betätigung die Scheibe des Zugkastens zerbrechen und die dahinter befindliche Kugel entsprechend gerichtet werden. Ferner sind an den Häusern Hahnenschilder mit der Aufschrift „Feuer Melkstelle“ anzubringen zu lassen. Außerdem befindet sich über jedem Hofe ein Hahnenschild mit dem Himmelszeichen zur nächtlichen Feuermelkstelle. — 115 größere Eisenbleche, eisernen und städtische Gebäude u. haben eigene Feuermelker.

Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke. Verwaltungsgebäude Flothbeker-Haussee 9. G. Richtigheim, Direktor der Gas- und Wasserwerke; Lazarus Klaus; Ingenieure: Schaar, Tormin; Baumeister Schoebel; Beleuchtungs-Aufseher E. Bod; Wasserkontrolleure: G. Scherke, A. Sengelpeil; Binnan und Schmalstedt; Gas- und Wassermeister-Überrichter: Sengelpeil; Hausmann: Ekinbad.

Kasse und Buchhalterei: Rendont Häbner; Hauptbuchhalter D. Kammiger; Kassulator Schneider; Kassierer A. Stroth, Buchhalter: D. Meyer, M. Alldardi, Wald, Seemann, J. Schütte, Köhler; Rechnungsoffizienten: Richter, Blank, Lüping, Dickmann, Koch, Neubaus und Onne; Kassendiatäre: G. Hundt, Krohn, Ludwig, Seidenficker, v. Kroh, G. Häderg, Strothfird, Tell, Aueburg, Stahmer; Kontorhelfer: M. Matthesen, Strothfird, Dreier und Gamin; Einkassierer: G. Schröder, J. Agel, G. Kiedmann, V. Mars, F. Stoldt, Stamer, Plege, Meije, Schreiner, Böller, Paup, Ghrfenz.

Bureau-Beamte: Bureau-Vorsteher Brömmig; Registrator Schröder; Bureau-Affistent: Geije; Bureau-Geldler: Fald; Diätäre: Küster und Köcher; Kontorhelfer: Jans & J. Matthesen.

A. Für das Bureau und den Betrieb auf dem Gaswerk Bahrenfeld, Gasstraße: Betriebsinspektor Kupfer; Betriebs-Ingenieur Garelz; Materialverwalter W. Schärer; Betriebs-Affistent F. Deimer; Gasmeister G. Müller; Wertmeister Reimes; Schloffermeister Berger; Portier Petersen.

B. Für den Betrieb der Wasserwerke in Blankenese: Maschinenmeister Schäfer; Filterbetrieb: Filtermeister Heirjow.

Außer der Wasser-Haupt- und Hausleitungen: Klaus, Lazarus, gr. Brgst. 214, II; Kontrolleure der häuslichen Gasanlagen: Herrlich, Viechhoff, 7, P., Kruse, Wilhelmstr. 78, L.; Aufseher der öffentlichen Beleuchtung und Gasanlagen: Beleuchtungs-Aufseher E. Bod, Marktstr. 71, L. Rohrreleger Stobbe, Barmstr. 15, IV.; Schloffermeister für Stadtteil Altona: F. Riegel, gr. Brgst. 217, Gth.; für Stadtteil Ostensen und Vororte: G. Wroth, Kirchenweite 18, II, J. Reimer, Barmstr. 17, I, G. F. Dollberg, Gerichtsstraße 38, I.

Bei Vorkommissionen an Wasser- und Gasleitungen, durch welche ein schleuniges Abschließen der Leitungen erforderlich wird, beliebe man Meldungen im Verwaltungsbureau (Spt. 30), oder bei den zuletzt genannten Beamten zu machen.

Die zur Gasbereitung erforderlichen Werke liegen an der Gasstraße. Die Stammaanlage der Wasserkunst in West-Blankenese besteht aus 2 Klärwerken mit einem Fassungsvermögen von ca. 70 000 Kubikmeter, der Pumpstation an der Elbe mit 12 Dampfmaschinen und 6 Dampfmaschinen, und den ca. 87 Meter über der Elbe gelegenen Bassins zur Reinigung und Aufbewahrung des Wassers; die letzteren, welche zusammen rund 10 000 Kubikmeter Wasser enthalten, sind mit dem städtischen Rohrnetz durch drei zusammen etwa 40 Kilometer lange Hauptleitungen verbunden.

Sämtliche Anlagen für die Gas- und Wasserversorgung sind am 9. August 1894 in den Besitz der Stadt Altona übergegangen, welche von diesem Tage an den Betrieb der durch Neubauten erweiterten Werke für ihre Rechnung weiterführt.

Für das gelieferte Gas an Private wird eine Abgabe erhoben, welche für Leucht-, Koch- oder Heizzwecke 14 Pfennige für jeden Kubikmeter beträgt. Der Preis für Gas zu motorischen oder industriellen Zwecken beträgt

12 Pfennige für jeden Kubikmeter und kann durch Beschluß der Kommission für Gas, Wasser und Elektrizität noch weiter ermäßigt werden. Eine einmalige Zuertung bis zur Grenze des Grundstücks wird unentgeltlich seitens der Werke geleistet. Die Stelle der Gasmesser bestimmen die Werke. Sämtliche Leitungen und Beleuchtungs-Einrichtungen innerhalb des Grundstücks hat der Abnehmer ebenfalls auf eigene Kosten herzustellen zu lassen. Die Gasmesser können von den Werken gegen eine Jahresrente von 2 M. für alle Größen gemietet werden. Ohne Vorwissen der Werke und ohne Aufsicht ihrer Beamten darf kein Gasmesser von seiner Stelle genommen oder irgend eine Aenderung daran vorgenommen werden.

Reinigtes Schwasser zur Versorgung von Grundstücken, welche innerhalb des Bereichs der städtischen Leitungen liegen, wird entweder nach Mefser zum Preise von 21 M. 30 S. pr. 100 Kubikmeter geliefert, oder gegen halbjährliche Vorauszahlung eines nach festen Tarifätzen bestimmten Wassergeldes. Die Vereinbarungen werden auf halbjährige Kündigung geschlossen. Die festen Wassergelder sind am 1. April und 1. Oktober fällig.

Die Zuletzungen zu den Grundstücken werden auf Kosten der Abnehmer angelegt, entweder seitens der Werke oder, mit deren Einwilligung, durch den mit den häuslichen Wasseranlagen beauftragten Mechaniker.

Anmeldungen zur Gas- oder Wasserversorgung sind im Verwaltungsbureau, Flothbeker-Haussee 9 II, zu machen, wofür die Regulative einzusehen und die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Der Verkauf von Rots und sonstigen Nebenerzeugnissen findet auf den Gaswerken an der Gasstraße statt, Aufträge auf größere Partien werden im Verwaltungsbureau angenommen.

Gießblechschule. Bleicherstraße zwischen 66 und 68. Die Anstalt hat den Zweck, tüchtige Schmiede besonders für die Probung auszubilden und den sonst meistenteils empirisch ausgeführten Gießblechlag rationell zu betreiben. Die Regierung bewilligte f. Bz. zur Einrichtung der Anstalt 7500 M., die landwirtschaftlichen Vereine 3000 M., und trat die Stadt Altona zur Förderung dieser gemeinnützigen Sache darauf ein, unter hülfsreichen Zuschüssen den Bau auszuführen und den Betrieb zu übernehmen. Im Januar 1870 konnte das Institut eröffnet werden. Die Stadt hat bis heute, unter stets steigender Frequenz, den Betrieb in der Hand gehalten. Es befinden sich in der Schmiede acht Feuer, und anschließend an dieselbe ein geräumiger, bedeckter Gießraum. Der Verwaltungsrat besteht aus dem Bürgermeister, zwei Stadtverordneten und einem hinzugezogenen Bürger.

Kräne. 1. Am Fischmarkt, a) elektrischer Kran 2700 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Bruhn; b) elektrischer Kran 8000 kg Tragfähigkeit, Kranmeister... 2. Hydraulischer Kran am Hafen bei der Dampfschiffsbrücke, 2500 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Köhler. 3. Handkran am wafen b.i der Dampfschiffsbrücke, 1000 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Köhler. 4. Dampfkran an der Neuen Anfaßri, 10000 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Schwenn. 5. Handkran am Neuhafen, Tragfähigkeit 7500 kg; Schlüssel beim Wagenmeister der Brückenwaage dabeih.

Krankenhaus. Alter 164. Durch milde Beträge erbaut, eröffnet den 1. September 1861. Ärztliche Direktoren: für die medizinische Station Professor Dr. F. Umber, für die chirurgische Station Professor Dr. F. König. — Professor Dr. G. Hueler, Arzt der städt. Heil- und Pflanz-Anstalten. Dr. W. Gumbel. — Stundärzte: Dr. F. Höpfer; Assistenzärzte: Dr. A. Erntzer, Dr. G. Neumann, Dr. M. Fromm, Dr. E. Tiedepde, Dr. F. Weite. — Kommandierte Militärärzte: Oberarzt Dr. G. Jorns, Oberarzt Dr. R. Pawlowki. — Anstaltsgeistlicher: Pastor Stömann. — Inspektor: Karl Benning. Buchhalter und Registrator: G. Müller. Hausmeister: D. Lehmann. Bureau-Affistenten: J. Wibrom, A. Bogt, J. Hahnhamm. — Maschinen- und Mechaniker: U. Kofelbach. — Haushalterin: Frau T. Reembuis. — Schwestern-Vorsteherin: Annemarie Jengel.

Veihhaus. gr. Johannisstr., Mitzmarkt. Um den vielfachen Klagen über erdrückende Zinsen, welche ärmere Leute bei Anleihen auf Pfänder zu zahlen hatten, und anderen Unzuträglichkeiten des Pfandleihergewerbes abzuheilen, beschloßen die städtischen Kollegien am 11. Dez. 1879, daß die Wiedereinrichtung eines städtischen Veihhauses wünschenswert sei. — Bereits 1725 wurde der Lombard, bisher eine Privat-Anstalt, der Stadt unter der Bedingung übergeben, den Ueberloß der Einnahme an das Armenamt abzugeben, und 1780 dem Altonaer Hospitale ein Privilegium zur Anlage eines Lombards in der Stadt Altona erteilt. Wie lange diese Institute bestanden haben, darüber fehlen Nachrichten; nach dem Schleswig-holst. Provinzialberichten, Jahrgang 1787, waren die Zinsen und Gebühren des Altonaer Lombards sehr bedeutend; 1824 wird im Staatsbürgerlichen Magazin schon über die Privat-Veihhäuser geflagt. — Am 29. Oktober 1880 bot das Altonaer Unterstützungs-Institut der Stadt Altona die Summe von 30 000 M. unter der Bedingung an, daß ein städtisches Veihhaus bis zum 2. Januar 1882 in Betrieb gesetzt werde. Die städtischen Kollegien nahmen am 9. Dezbr. 1880 dieses Geldent dankend an. — Die Geschäftsführung liegt in den Händen der Veihhaus-Kommission; als Beamte sind der Verwalter Wandfort, der Buchhalter Nagel und der Magazinordner Dehlmann ange stellt. Die Pfänder werden täglich morgens von 9—1 Uhr und nachmittags von 4—7 Uhr. Sonntags bis 8 Uhr angenommen und auf 6 Monate belehnt. Die Zinsen betragen bis 30 M.: 1/2 Pfennig, über 30 M.: 1 Pfennig per Mark und Monat. Die nicht eingelösten oder nicht prolongierten Pfänder werden gegen Ende des achten Monats nach dem Verjahmonat in öffentlicher Auktion verkauft und die etwaigen Ueberflüsse bei der Armenkassen hinterlegt.

Fürsorgestelle für Ungenkenke in dem früheren Pastorat am Heiligen eifr-Kirchhof. Sprechstunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 11 Uhr abends, Spt. I. 9185. Ungenkenke werden hier unentgeltlich untersucht und erhält n Auskunft, wo sie Mittel und Wege finden zur Berrettung ihrer Gesundheit und Arbeitsfähigkeit offen stehen. Gleichzeitig werden ihre häuslichen Verhältnisse geprüft und dauernd beaufsichtigt, um eine Anfertigung der Angehörigen zu verhindern, dagegen werden die Kranken von der Für-